

Was tun? / Que faire ?

## Frauen halten die Gesellschaft am Laufen

Als hätten sie es gewusst: Am 7. März streikten und demonstrierten Frauen unter dem Motto „Who cares? We Care!“. Ohne Care-Arbeit (bezahlt und unbezahlt), die mehrheitlich von Frauen verrichtet wird, würden wir Corona nicht überleben. Gerade jetzt ist ein konsequentes Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting bei der Ein- und Durchführung aller Krisenmaßnahmen unerlässlich, um bestehende Ungleichheiten nicht zusätzlich zu verschärfen. Abendliches Klatschen um 20 Uhr und einmalige Lohnzuschläge ersetzen nicht annähernd die längst überfällige Anpassung des Wirtschafts-, Steuer- und Sozialsystems. Dazu gehört:

### Mehr Geld

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Der Mindestlohn darf nicht unter der Armutsgrenze liegen. Besonders im Reinigungssektor wird sich zeigen, wie es um die Wertschätzung der Arbeitgeber und -geberinnen gegenüber ihrem Personal bestellt ist. Tarifverträge stehen an: Das Personal fordert höhere Löhne und bessere Aufstiegschancen. Damit einher geht auch das konsequente Vorgehen gegen Schwarzarbeit, um prekäre Arbeitsverhältnisse ohne soziale Absicherung zu bekämpfen. Eine weitere Notwendigkeit sind steuerliche Anpassungen, um Maßnahmen zu ermöglichen, die den Schwächsten der Gesellschaft zugutekommen. Auch der Ausbau der Elternzeit, die Anerkennung der Babyjahre im Pensionsrecht sowie die obligatorische Pensionsweiterversicherung bei Aufgabe der Arbeit aus familiären Gründen sind erforderlich, um die Erziehungsarbeit der Eltern zu erleichtern.

### Mehr Zeit

Eine zentrale Forderung der JIF-Plattform (Journée internationale des femmes) war die Herabsetzung der Arbeitszeit ohne Lohnverlust für alle, um die gerechte Verteilung der unbezahlten Care-Arbeit (Erziehung, Pflege zuhause, Hausarbeit usw.) zu ermöglichen und die Teilzeitarbeit zu reduzieren, die hauptsächlich von Frauen in Anspruch genommen wird (38 % zu 5 %). Es sollte garantiert sein, dass Frauen bei der Exitstrategie aus der Krise nicht übergangen und auf ihre Rolle in der Familie zurückgestuft werden. Wenn zuerst die Baustellen wieder laufen, ein Bereich in dem 99 % Männer arbeiten, die Schulen aber geschlossen bleiben, werden die Frauen sich notgedrungen um die Kinder kümmern müssen. Für diejenigen unter ihnen, die selbst berufstätig sind, wird es schier unmöglich sein, diese Doppel- oder Dreifachbelastung zu stemmen.

### Mehr Respekt

Care-Arbeit muss sozial und gesellschaftlich anerkannt werden. Eine besondere Rolle spielt hierbei auch die Prävention und Bekämpfung von Rassismus, Sexismus und Diskriminierungen in Bezug auf Alter, Religion, Behinderung, Nationalität und Migrationsstatus. Die Krise zeigt auch, wie wichtig ein gut funktionierendes, öffentliches Gesundheitswesen ist, das nicht auf Rentabilitätskriterien fußt. JIF spricht sich klar gegen Privatisierungstendenzen im Gesundheitssektor, die Erhöhung der Kadenzen und den Personalabbau aus und fordert auch für Krankenhaus- und Pflegepersonal bessere Karrierechancen. Nach der Krise sollten die Frauen sich auf ihre Stärke besinnen, die sie am 7. März gezeigt haben, wenn nötig wieder auf die Straße gehen und ihren Forderungen Nachdruck verleihen.

**Thérèse Gorza**, Membre comité CID | Fraen an Gender  
<https://fraestriek.lu/revendications/>

# forum

für Politik, Gesellschaft und Kultur

Gegründet: 1976

Herausgeber: forum ASBL

Durchschnittliche Auflage: 1 700 Exemplare

11 Ausgaben im Jahr

ISSN 1680-2322

### Ständige Mitarbeiter

Jean-Paul Barthel, Thomas Köhl, Françoise Lavabre-Bertrand,  
 Pierre Lorang, Michel Pauly, Yves Steichen,  
 Jürgen Stoldt, Viviane Thill, Raymond Weber

### Leitung

Henning Marmulla

### Koordination

Samra Cindrak

### Autoren dieser Ausgabe

Fernand Fehlen, Uwe Franzen, Virginie Giarmana,  
 Thérèse Gorza, Samuel Hamen, Georges Hellinghausen,  
 Gérard Kieffer, Romain Kohn, Jean-Paul Lehnert,  
 Henning Marmulla, Christian Motsch, Pit Panther,  
 Michel Pauly, Pit Péporté, Theo Péporté, Paul Rauchs,  
 Marie-Christine Ries, Petra Stober, Jürgen Stoldt,  
 Viviane Thill, Jean-Marie Weber, Victor Weitzel

### Karikaturen

Carlo Schmitz

### Layout

Bakform

### Druck

Imprimerie Heintz, Pétange

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck und elektronische Verbreitung von *forum*-Beiträgen nur mit ausdrücklicher Genehmigung. © 2020 by forum ASBL

### Bezugspreise

Einzelheft .....	7 €
Jahresabonnement .....	65 €
Jahresabonnement im Ausland .....	77 €
Geschenkabonnement .....	45 €
Studenten- und Arbeitslosenabonnement .....	45 €
Digitalabonnement für Studenten im Ausland .....	45 €

Überweisungen auf das *forum*-Postscheckkonto  
 IBAN LU83 1111 0611 5444 0000 | BIC: CCPLULL  
 mit dem Vermerk „Neuabo ab (Monat)“  
 und vollständiger Adresse.

**1, rue Mohrfels, L-2158 Luxembourg**

**Tel.: 42 44 88 (Montag bis Freitag, 9-12 und 14-17 Uhr)**

**E-Mail: [forum@pt.lu](mailto:forum@pt.lu) | [www.forum.lu](http://www.forum.lu) | Twitter: @forum\_lu**

**Facebook: Forum – für Politik, Gesellschaft und Kultur**

Avec le soutien financier du Ministère de la Culture



LE GOUVERNEMENT  
 DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
 Ministère de la Culture